№ 1458. Sonnabend, den 23 August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Director der Kreisgerichts-Deputation, Kreisgerichtsrath Noeldechen in Wernigerode, zum Director des Kreisgerichts in Langensalza zu ernennen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. August, Abends 8 Uhr.

Berlin, 22. August. Die Handelscommission des Abgeordnetenhauses hat eine Resolution zur Generalisirung des Handelsvertrags-Tarifs vorbereitet. Die preußische Regierung wird die Ablehnung des Handelsvertrags Seitens einzelner Regierungen als eine Kündigung des Zollvereins betrachten und mit den dem Vertrage zustimmenden Regierungen über die Neubildung eines Zollvereins unterhandeln.

Angekommen den 22. August, Nachmittags 5 Uhr.

Berlin, 22. August.*) In der heutigen Sitzung der Budgetcommission wurden sämmtliche in der Militärfrage eingebrachten Resolutionen abgelehnt.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

+ Berlin, 21. August. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission wurden zunächst die von der Position „Artilleriewerkstätten in Spandau“ abgesetzten 30,000 Thlr. mit 21 Stimmen auf die Position „zur Beschaffung gezogener Geschütze“ übertragen.

Bei dem Titel „Unterhaltung der Festungen“ wurden 18,000 Thlr. für Vermehrung des Ingenieur-Offizier-Corps von den Kosten der Reorganisation auf das Ordinarium der laufenden Verwaltung übertragen und bewilligt mit allen gegen die eine Stimme des Referenten Bärst. Damit war die letzte Position für die Reorganisation erledigt. — Bei dem Titel „Pensionen“ kam die gesetzliche Regulirung des Pensionswesens zur Frage. Abg. Stavenhagen: In dem Pensions-Reglement müßten die Bestimmungen über den Nachweis der Invalidität verschärft werden; er beantrage, den vorjährigen Beschluß dahin zu erneuern, daß die bestimmte Erwartung der endlichen gesetzlichen Regulirung in der nächsten Session ausgesprochen werde. — Geh. Rath Sixtus: Der Entwurf der Vorlage sei fertig; hoffentlich könne derselbe im nächsten Winter vorgelegt werden, ob davon bedeutende Ersparnisse zu erwarten, stehe dahin; die Invalidität werde sehr oft nach Allerhöchstem Ermessen entschieden. v. Forckenbeck constatirte, wie geringe Wirkung die Wünsche des Hauses auf die Regierung ausübten; 1860 und 1861 habe das Haus bereits die Regulirung dringend befürwortet, und nun erfolge eine Antwort, welche schon 1860 fast wörtlich so gegeben sei. Da bleibe dem Hause nichts übrig, als bis zur Vorlegung des verlangten Gesetzes das beim Pensionsfonds verlangte Mehr zu streichen, also für dieses Jahr 10,670 Thlr. — Abg. Klotz: In der Civilverwaltung blieben wichtige Aemter oft unbesetzt, weil der frühere Inhaber nicht auf den Civilpensionsfond übernommen werden könne, sondern aus dem Gehalt der Stelle pensionirt werde; beim Militair dagegen werde jeder pensionirte Offizier sofort auf den Pensionsfond übernommen; trotz aller nachdrücklichen Befürwortung Seitens des Hauses komme die Sache nicht weiter; da dürfe das Haus nicht nochmals eine „Erwartung“ aussprechen. — Geh. Rath Sixtus konnte die bestehenden Uebelstände nicht verkennen, aber man möge doch nicht der Regierung „Execution einlegen“, sondern einen milderen Weg wählen; zudem schließe ja der Titel im Ganzen mit einer Ersparniß von 12,000 Thlr. gegen voriges Jahr ab. — Abg. Stavenhagen: Die Sache gehe förmlich den Krebsgang; im vorigen Jahre sei die Vorlegung als in der nächsten Session möglich hingestellt; jetzt „hoffe“ der Regierungscommissar, die Vorlegung werde möglich sein. — Abg. v. Hennig: Die Regierung habe schon 1852 die Nothwendigkeit einer Vorlage anerkannt, so sei man zehn Jahre hingehalten; eine eigentliche Ersparniß habe übrigens nicht stattgefunden, die Ausgaben seien nur durch Civilversorgung der Invaliden verringert. — Abg. v. Forckenbeck: Nur bei den Pensionen vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts habe man gespart, während bei den Offizieren die Pensionen von Jahr zu Jahr stiegen; das müsse die Regierung doch erläutern, erklären. — Geh. Rath Sixtus (gegen die ebenfalls in Aussicht genommene Feststellung eines Maximalsatzes für den Pensionsfond): So etwas lasse sich nicht festsetzen; auch nicht durch ein Reglement ließen sich die Fälle der Pensionirung so genau normiren; vorkommenden Falls sei eine als nothwendig erkannte Pensionirung beim Militair auch sofort vorzunehmen. — Abg. Taddel erklärte ebenfalls die endliche Aufstellung fester Grundsätze für die Pensionirung von Offizieren als dringend nothwendig. Desgleichen Abg. Duncker. — Abg. Stavenhagen zog seinen Antrag, die Erwartung auf Vorlage eines Gesetzes wiederholt auszusprechen, zurück; der Forckenbeck'sche Antrag auf Streichung der Mehrforderung von 10,670 Thlrn. wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen; ein zweiter Stavenhagen'scher Antrag, die Erwartung auszusprechen, daß auf den Pensionsfond nur diejenigen Offiziere gebracht würden, welche ihre Invalidität nachgewiesen haben, wurde einstimmig angenommen.

+ Die Gemeinde-Commission des Abgeordnetenhauses hat bei Gelegenheit der Berichterstattung über mehrere Petitionen den Antrag zu stellen, die Staats-Regierung zu ersuchen, die zur Ausführung der allgemeinen Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde erforderlichen organischen Gesetze über die Reform der Kreis- und Gemeinde-Verfassung, sowie die ländliche Polizeiverwaltung dem nächsten Landtage vorzulegen. Von Seiten des Regierungs-Commissars wurde mitgetheilt, die Staatsregierung beabsichtige die in der vorigen Session eingebrachten Gesetze über die ländliche Polizei-Verwaltung, die Aufhebung des Erb- und Lehnschulzen-Amtes und die Kreisverfassung im Wesentlichen unverändert in der Winter-Session wieder vorzulegen.

+ Eine große Anzahl Künstler haben petitionirt, daß zur Förderung der vaterländischen Kunst die Summe von 150,000 Thlrn. jährlich aus Staatsmitteln verwendet werde, und zwar 50,000 Thlr. zur Bildung einer National-Galerie und 100,000 Thlr. zur Ausführung monumentaler und für das öffentliche Leben bestimmter Kunstwerke mit Ausschluß jedoch der Bauwerke; die Verwendung der Mittel soll (wie der Cultusminister bereits 1859 zugesagt hat) nach Vorschlägen einer Commission von Künstlern unter Genehmigung des Ministers geschehen. In Folge des vorjährigen Beschlusses zu Gunsten der Bildung einer National-Galerie lebender deutscher Künstler hat die Regierung in dem diesjährigen Etat für Kunst- und wissenschaftliche Zwecke 83,320 Thlr., d. h. 26,700 Thlr. mehr als im vorigen Jahre gefordert; in diesem Mehr ist eine Summe von 25,000 Thlr. zu sächlichen Ausgaben für Zwecke der bildenden Kunst enthalten; der Etat für 1863 enthält dieselbe Summe. Diese Summe ist zum Ankauf der bedeutendsten Werke bestimmt, welche für immer die höchsten Kunstleistungen unserer Zeit zu repräsentiren geeignet wären. — In der Petitions-Commission hat sich gegen die Petition nur eine Stimme, aus Rücksicht auf die Finanzlage des Staates, erklärt; die übrigen Mitglieder beantragen, die Petition an die Regierung in der Erwartung zu überweisen, „daß den Anträgen der Petenten die möglichste, den jedesmaligen Staatsmitteln entsprechende Berücksichtigung zu Theil werde.“

— Der Professor an der hiesigen Königl. Universität und Secretär der Königl. Akademie der Künste, Dr. Ernst Guhl, ist am 20. d. gestorben.

— Ueber die Einführung des Gewichtes statt des Maßes im Getreidegeschäft schweben gegenwärtig bei der Staatsregierung Erörterungen, die die Erledigung der Frage im Sinne der Wünsche des Handelsstandes erwarten lassen. Die Verwiegung findet, wie uns mitgetheilt wird, in dem Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten namentlich einen sehr warmen Fürsprecher.

— Auch der König von Baiern hat dem Professor Wildauer einen Orden verliehen.

Rußland und Polen.

— Aus Petersburg meldet die „Wiener Zeitung“: „Der Kaiser soll in Zarskoje-Selo plötzlich seine Dienerschaft gewechselt haben, weil er bemerkte, daß ein Portefeuille, in welchem er selbst die wichtigsten Papiere aufzubewahren pflegte, in seiner Abwesenheit geöffnet worden war.“

Amerika.

— Der „K. Z.“ wird aus New-York, 7. August, u. A. geschrieben: Die Erklärung der Emancipation der Sclaven will Lincoln immer noch nicht aussprechen, obgleich die Nation und selbst früher ganz sclavereifreundliche Parteiführer es verlangen. In der Kriegsführung rein militärischer Natur hat sich aber Lincoln zu größerer Energie und Strenge erhoben. Er hat jetzt den Befehl gegeben, nach dem 11. August alle Officiere und Soldaten, die nicht wirklich durch Krankheit oder Wunden von dem Heere entfernt gehalten werden, zu verhaften. Aber die neuerwachte Energie kann die durch Einsichtslosigkeit und Schwäche verlorene Vergangenheit nicht gut machen. Der Feind hat gehandelt, während man im Norden im Voraus die Zukunft bejubelte. Das feindliche Heer um Richmond wird auf 250,000 Mann berechnet, unter denen sich die Kerntruppen der Secession befinden. Die Eroberung von Richmond liegt demnach vor der Hand noch in ungewisser Zukunft; daß sie nicht durch M'Clellan stattfinden werde, glauben jetzt auch dessen eifrigste Anbeter. Schon sagt ein Blatt, es sei vielleicht zweckmäßig, M'Clellan's Heer aus der Halbinsel wegzunehmen. Sigel's Vorhut ist in Madison Court-House, etwa 15 englische Meilen nördlich von Gordonsville, wo der Feind steht, angekommen. Sein Armeecorps wird wohl rasch ergänzt werden. Sigel hat von dem Präsidenten und den Gouverneuren mehrerer Staaten die Erlaubniß erhalten, besonders für sein Heer werben zu lassen. Vom Westen wie vom Osten werden zahlreiche Deutsche seinen Fahnen zueilen. Am Mississippi hat die Union einen nicht weniger harten Kampf zu bestehen, als vor Richmond. Vicksburg ist dort die feindliche Veste, welche durch ihren Widerstand die Herrschaft der Union über den Fluß und die anliegenden Staaten unsicher oder unmöglich macht. Ein Versuch, den „Arkansas“ wegzunehmen, ist mißglückt, und man hält es für möglich, daß derselbe es versuchen wolle, nach New-Orleans zu fahren, wo seine Ankunft das Signal des Aufstandes gegen die unbedeutende Garnison sein würde. Man hat jetzt auch herausgefunden, daß sich in dem Yazoo River noch zwei andere, beinahe vollendete gepanzerte Schiffe der Feinde befinden. Der Mississippi ist überhaupt oberhalb Vicksburg nichts weniger als im Besitze der Union. Die Feinde haben zahlreiche Batterien auf dessen Ufer errichtet, und Guerilla-Banden machen die Fahrt höchst unsicher. Von Arkansas aus, das nach der Räumung durch Curtis ein tobendes Guerilla-Nest geworden ist, werden Missouri und Tennessee bedroht. Bereits sind in den ersten Staat bedeutende Guerilla-Banden eingebrochen, und Price droht über den Mississippi zu setzen und in Tennessee der Scheinherrschaft der Union ein Ende zu machen, die in der That nur in der Hauptstadt Nashville existirt. Kentucky ist am Vorabende neuer Ereignisse. Der Gouverneur benutzt die Guerilla-Angriffe, um die Legislatur einzuberufen, um, wie er sagt, den Bürgern unter der Verfassung den Genuß ihrer Rechte und Sicherheit des Lebens und Eigenthums zu erhalten. In Nord-Carolina herrscht jetzt große Partei-Aufregung in Bezug auf die Wahl eines neuen Gouverneurs. Die Politik des Unions-Gouverneurs, in Newbern residirend, wird jetzt selbst von denen heftig getadelt, die ihm früher das Wort sprachen. Er begünstige, sagt man, mehr die Secessionisten, als die Unionisten. Seward soll gegen die Anwesenheit der starken französischen Flotte im Golf von Mexico protestirt haben.

— Bei Point-Pleasant in Missouri ist es zu einem Zusammenstoße zwischen den Bürgern und den Truppen gekommen, weil die Bürger sich der Einreihung in das Heer widersetzten. In Indiana hat man eine aus 15,000 Mitgliedern bestehende geheime Gesellschaft entdeckt, deren Zweck darin besteht, keine Steuern zu zahlen und überhaupt den Conföderirten behilflich zu sein.

Danzig, den 23. August.

* Den schottischen Glockenspielern, welche sich heute Abend im Victoriatheater hören lassen, geht ein sehr günstiger Ruf voran. Bei ihren Productionen wird zunächst die außerordentliche Genauigkeit gerühmt, mit welcher die Künstler, von denen jeder eine Anzahl bestimmter Glocken zu behandeln hat, die betreffende Glocke in dem Moment tönen lassen, in welchem der für die Bildung der Melodie erforderliche Ton gebraucht wird, was selbst bei schwierigen Passagen ganz scharf und genau zutrifft.

* Gestern Abend gegen 8 Uhr braunte in dem Seit'schen Stereoscopen-Cabinet auf dem Holzmarkt ein Vorhang ab. Anderthalb Stunden später flogen aus einem Schornstein des Seifensiederei-Gebäudes in der Dienergasse 19 Funken auf, welche Veranlassung zu Feuerlärm gaben. Auf beiden Stellen war die Feuerwehr zugegen.

§ Pr. Stargardt, 20. August. Der Belauf Zimnisdroye, Oberförsterei Wirthy, ist am vergangenen Sonntag durch einen Waldbrand heimgesucht, der mehr als 6 Morgen Flächenraum einnahm. Der Brand begann in der Mittagsstunde und konnte von hier aus, in einer Entfernung von circa 3 Meilen, bis spät Abends beobachtet werden. Wie verlautet, soll das Feuer durch ruchlose Hand angelegt gewesen sein.

Vermischtes.

— Der Capitän eines im Hafen zu Hamburg liegenden brasilianischen Schiffes wurde in diesen Tagen vor die Polizei-Behörde citirt, weil er am Bord seines Schiffes gegen das bestehende Verbot am Sonntag hatte arbeiten lassen. Da er aber der wiederholten Citation nicht nur keine Folge leistete, sondern dieselben bei ihrer Einhändigung an ihn unter beschimpfenden Ausdrücken gegen die Polizei zerriß, so verfügte der Polizeiherr, daß der Capitän durch Hafenrundeofficianten vom Bord geholt und aufs Stadthaus gebracht werde, was ausgeführt werden sollte, allein wegen des entschlossenen Widerstandes des Brasilianers nicht so leicht bewerkstelligt werden konnte. Die Hafenrunde, welche zehn Mann stark gegen das Schiff anrückte, mußte sich noch durch ein Commando von fünf Mann Infanterie des Linien-Militärs verstärken, denn der Capitän befand sich mit seiner Mannschaft bewaffnet auf Deck und drohete, Niemand von ihnen an Bord kommen zu lassen, so daß die Hafenrunde in Verbindung mit dem Militär von ihren Böten aus das Schiff förmlich entern mußte, wobei es ihnen glücklicher Weise gelang, die Matrosen zu entwaffnen, jedoch sollen einige Verwundungen vorgekommen sein. Zwei Revolver, jeder mit 6 scharfen Schüssen geladen, und einige Dolche oder Messer fielen in die Hände der Sieger, welche darauf den Capitän neben fünf schwarzen Matrosen als Arrestanten abführten. Der Capitän ist ein junger, groß und kräftig gebauter Mann mit auffallend schönen Gesichtszügen.

Neapel, 14. August. Schon wieder ist ein interessanter Fund in Pompeji gemacht worden. Am 8. August wurden in einem Hause des sogenannten vico di Augusto, das man im Begriffe ist, auszugraben, 614 Münzen gefunden, von denen 53 von Silber und 561 von Bronze sind. Außerdem fand man eine Masse Getreide in der Nähe einer Mühle. Am 9. d. kam in derselben Gegend ein Backofen zum Vorschein, der 81 Brode, in der schönsten Ordnung aufgestellt, enthielt. In den Ofen selbst waren die vulkanischen Elemente nicht eingedrungen; derselbe war mit einem eisernen Schlage geschlossen und von der Asche gleichsam vermauert worden, so daß das Brod, das langsam verkohlt war, ganz unversehrt konnte herausgezogen werden. Neben dem Backofen lag eine große dicke eiserne Brodschaufel, deren hölzerner Handgriff noch deutlich zu erkennen ist.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräulein Fanny Baumann mit Herrn M. Michaelis (Danzig — Dirschau); Fräulein Elma Walther mit Herrn Apotheker J. Schultz (Labiau).

Geburten: Ein Sohn: Herr Albert Erban (Danzig); Herrn Major von Wedell (Königsberg); Herrn Apotheker F. Weinert (Trakehnen).

Todesfälle: Herr A. Voigdt (Tilsit).

Thorn, 21. August. Wasserstand: 3' 3".

Stromab: L. Schfl.

Schmul Rozenis, J. L. Sandbank, Jaroslaw, Danzig, 154 St. h. Holz, 1227 St. w. Holz, 39 Last Bohlen, 1½ Last Gerste, 7 Ctr. Senfsaat, 16 Ctr. Packleinwand, 130 Ctr. Pottasche, 40 — Wz. 48 30 Rg.
Isaac Traub, B. Ehrensaal, Sienawa, Danzig, 591 St. h. Holz, 537 St. w. Holz, 95 Last Bohlen, 68 Ctr. Pottasche, 11 L. 20 Schfl. Rg., 1 — Erbs.
G. Vierrath, J. Taubwurzel, Wyszogrod, Stett., W. Schlutow, 33 20 Rg.
F. Büscher, S. Rosen, Wyszogrod, Stettin, J. Saling, 16 40 do.
C. Schreiber, S. Rosen, Wyszogrod, Danzig, C. G. Steffens, 12 30 Erbs.
A. Bessin, J. Marsop, Wloclawek, Stettin, S. Marsop, 20 50 Rübs.
P. Wierzbicki, M. A. Goldenring, Wloclawek, Dzg., Th. Behrend, 18 — do.
F. Fauche, J. Taubwurzel, Warschau, Stettin, W. Schlutow, 69 — Rg.
G. Steinberger, J. Epstein, Warschau, Stettin, W. Schlutow, 50 — do.
W. Wolff, J. Marsop, Wloclawek, Danzig, Goldschmidt S., 21 20 Wz.
F. Krüger, S. Rosen, Pulaw, Danzig, C. G. Steffens, 139 45 do.
A. Zielkowski, M. A. Goldenring, Wloclawek, Dzg., Th. Behrend, 18 1 Rübs.
C. Franz, W. Goldstern, Zakroczyn, Danzig, B. Töplitz, 36 29 Wz.
C. Adam, J. Taubwurzel, Zakroczyn, Danzig, Th. Behrend, 36 — do.
Chr. Krüger, G. Fogel, Zakroczyn, Danzig, L. M. Köhne, 27 L. 7 Schfl. Wz., 7 — Rg.
A. Grambow, B. Neumann, Wloclawek, Danzig, C. G. Steffens, 19 50 Wz.
J. Liedtke, J. Taubwurzel, Wyszogrod, Danzig, Th. Behrend, 18 48 Rg.
Ders., J. Fogel, Wyszogrod, Danzig, Goldschmidt S., 14 — do.
J. Majewski u. P. Szymanski, J. Blankstein, Wyszogrod, Danzig, B. Töplitz, 25 — do.
Ders., M. Jasinski u. Bornstein, Wyszogrod, Dzg., B. Töplitz, 33 17 do
J. Mallon, J. Rotzyld, Wyszogrod, Danzig, L. M. Köhne, 51 — Wz.
A. Turner, Szaja Taub, Wyszogrod, Danzig, C. G. Steffens, 3 L. Erbs., 22 — do.
C. Abraham, S. Lipski, Wyszogrod, Danzig, C. G. Steffens, 5 L. Wz., 25 41 Rg.
E. W. Heyder, G. Fogel, Warschau, Danzig, L. M. Köhne, 31 3 do.
G. Wolff, N. Neumann, Janiszew, Danzig, Th. Behrend, 33 49 Wz.
J. Voigt, S. Rosen, Wyszogrod, Danzig, C. G. Steffens, 15 30 Rg.
A. Bause, J. Glücksmann, Zakroczyn, Danzig, Goldschmidt S., 13 38 Wz.
H. Witzke, Weizmann, Wyszogrod, Stettin, M. Lewy, 18 45 Rübs.
E. Heyder, W. Goldstern, Warschau, Danzig, Petschow, 30 — Rg.
Röthke, L. R. Cohn, Warschau, Danzig, Goldschmidt S., 14 — do.
Gecel Weinberg, Luczinski, Korzeniec, Danzig, 1357 St. w. Holz.
Eph. Überbaum, H. Überbaum, Warschau, Danzig, 781 St. w. Holz.
M. Starkstein, M. Cohn, Nazielsk, Dzg., 4240 St. w. Holz.
Abr. Kasp, A. J. Strisower, Sienawa, Danzig, 460 St. h. Holz, 400 St. w. Holz, 78 Last Bohlen.

Summa: 445 L. 58 Schfl. Wz., 443 L. 9 Schfl. Rg., 16 L. 30 Schfl. Erbs., 75 L. 36 Schfl. Rübs.

Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

Hermann Boritzki,
Danzig, Langgasse No. 68,
empfiehlt sein recht reichhaltig assortirtes Leinen-Waaren-Lager und Wäsche-Geschäft, wie auch Daunen und Bettfedern zu billig notirten Preisen.

Max Dannemann,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
DANZIG,
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

A. de Payrebrune,
Danzig, Hundegasse No. 52.
Lithographie und Steindruckerei, Gravir- und Präge-Anstalt, Papier, Schreibmaterialien- und Comtoir-Effecten-Handlung.
Lager von Confobüchern aus der Fabrik von König und Ebhardt in Hannover.
Lager feuerfester und diebessicherer Geldschränke des W. Spindler aus Berlin.
Lager schmiede- und gußeiserner Copirpressen und Tische, sowie Stempelpressen zum Selbststempeln des Papiers in großer Auswahl.

Carl Heydemann,
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.

Mein Herren-Garderoben- & Tuch-Lager
befindet sich jetzt in meinem neu erbauten Hause **Breites Thor 129**, neben der Conditorei des Herrn Gierke, und empfehle solches einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung.
L. Lichtenfeld.

Das Magazin für Wirthschafts-Geräthe
von J. Maass in Danzig,
Langgasse No. 2 am Langgasserthor,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aller Arten practischer Hausgeräthe in den verschiedensten Metallen, Porzellan, Steingut, Glas, Holz 2c., zu billigst gestellten festen Preisen.

Die Buch- und Kunsthandlung
von E. Doubberck,
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne 2c. 2c.

Langgasse No. 72. **J. B. Oertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damengamaschen, Kinderstiefeln 2c.

Haarschneide-Salon.
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
W. Schweichert,
Langgasse 74.

Robert Upleger,
Hutfabrikant 2. Damm No. 6,
empfiehlt sein Lager von Filz- und Seidenhüten zu soliden Preisen.

2. Damm No. 11. **Leopold Laasner,** 2. Damm No. 11.
Uhrmacher,
empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager gold. u. silb. Anker- u. Cylinder-, Herren- u. Damenuhren, so wie Regulatoren, Stutz- u. Schwarzwälderuhren in den neuesten Mustern, Goldketten u. Schlüssel 2c.

A. W. Kafemann,
empfiehlt den anwesenden Fremden seinen Illustrirten
Führer durch Danzig u. seine Umgebungen.
Preis 12½ Sgr.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung
von **Alfred Schröter,**
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge 2c.

Schubert & Meier
aus Jöhstadt in Sachsen,
DANZIG,
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art 2c.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Die

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

genehmigt durch Königl. Erlaß vom 21. Juni 1862,

concessionirtes Actien-Capital 5,000,000 Thaler, erste Emission 2,500,000 Thaler

versichert hypothekarische Forderungen

a) gegen **Subhastations-Ausfall,**
b) gegen die Unpünktlichkeit von Zins- und Capitals-Rückzahlung.

Sie übernimmt **die Prüfung hypothekarischer Sicherheiten mit Verantwortlichkeit für die Werthschätzung,**
sie beleiht versicherte Hypotheken-Instrumente,
sie gewährt für versicherte Hypotheken-Instrumente übertragbare Hypotheken-Certificate mit Zins-Coupons,
sie übernimmt versicherte Hypotheken-Instrumente in Verwahr und besorgt die Einziehung von Capital und Zinsen,
sie vermittelt hypothekarische Anleihen im Auftrage von Capitalisten und Grundbesitzern,
sie nimmt Gelder verzinslich an und verwendet dieselben zu hypothekarischen Darleihen.

Die **General-Agentur** für West-Preußen haben wir dem Herrn

Jacob Litten in Elbing,

Fleischer-Straße No. 11

übertragen, bei welchem nähere Auskunft mit Bereitwilligkeit gegeben wird.

Berlin, im August 1862.

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dr. Otto Hübner. **Dr. Strass.** Kreis-Justizrath. **G. Wolff.** Justizrath.

[6406]

Ein Theil der von mir auf der

Welt-Industrie-Ausstellung

in London

persönlich bestellten und eingekauften Waaren ist eingetroffen und empfehle davon

Quecksilber-Uhren

mit richtigem zwölfstündigem Gang **a 20 Sgr.!**

Otto Simsky, Königsberg i. Pr.

[6307]

Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche**, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz allen meinen vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

Menet-Niederer in Bühler bei St. Gallen
(Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

[2394]

Auszug aus dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau zu Hirschberg für das Jahr 1861.

Der von **Carl Samuel Haeusler** in **Hirschberg** in Schlesien erfundene **Holz-Cement** findet als **feuersicheres Dachdeckungs-Material** immer mehr Anerkennung bei den **Behörden** sowohl, als auch bei dem **Publikum**, und hat neuerdings die **Königliche Regierung** zu **Potsdam** und das **Königliche Polizei-Präsidium** zu **Berlin** sich äußerst **günstig** über **diese Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich **ihrer Feuersicherheit ausgesprochen.** (cfr. Potsdamer Regierungs-Amtsblatt, Stück 4, vom 24. Januar 1862.) — Diese Bekanntmachung lautet:

Bekanntmachung
der Königlichen Regierung zu Potsdam und des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin,
(Auszug aus dem Amtsblatt vom 24. Januar 1862, Stück 4.)

Nachdem über die vom Fabrikbesitzer **Carl Samuel Haeusler** in Hirschberg in Schlesien **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Dachdeckungs-Material unter Zuziehung von Sachverständigen umfassende Versuche angestellt worden sind, bringen wir hierdurch und auf Grund des von den Sachverständigen abgegebenen Gutachtens zur öffentlichen Kenntniß, daß die mit dem **Carl Samuel Haeusler**'schen **Holz-Cement** vorschriftsmäßig eingedeckten Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeln-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Wir machen die Polizei-Behörden hierauf aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß jedes mit **diesem** Fabrikat eingedeckte Dach einen Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material **eine gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

„Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung",

führen wird. — Potsdam und Berlin, den 16. Januar 1862.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. **Königliches Polizei-Präsidium.**
Im Auftrage: v. Winter.

Wir benachrichtigen Sie hierdurch, daß die von Ihrem verstorbenen Ehegatten **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** bei der von unserer Commission am 23. December v. J. vorgenommenen Prüfung als feuersicher befunden worden ist, und wir demzufolge die erforderliche Amtsblatts-Bekanntmachung erlassen haben, welche im nächsten Stücke unseres Amtsblattes erscheinen wird. — Potsdam, den 16. Januar 1862.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. Graf Poninski.

An die Fabrikbesitzerin Frau Kaufmann **Math lde Haeusler,** Wohlgeb. zu **Hirschberg** in Schlesien.
1. 1543. 1. Citissime!

Verhandelt Potsdam, den 2. Januar 1862.

Im Auftrage der Königl. Regierung, Abtheilung des Innern hierselbst, hatten die unterzeichneten bei den Commissarien sich am 23. December v. J. nach Seegershof bei Berlin begeben, um auf den Antrag des Herrn Leopold v. Lagerström ein dort errichtetes, nach der Methode des Fabrikbesitzers **Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien** eingedecktes Dach in Beziehung auf Feuersicherheit amtlich zu prüfen.

Das Probedach war 10 Fuß lang, 9¾ Fuß breit, auf 4 niedrigen, etwa 3 Fuß hohen Pfosten errichtet und bestand aus einer auf hölzernen Sparren ruhenden Bretterverschalung, einer etwa halbzölligen Sandschicht darüber, einer fünffachen harzigen Papierlage auf derselben, getränkt und verbunden durch den vom **Erfinder C. S. Haeusler sogenannten Holz-Cement,** und endlich aus einer darüber gebreiteten, stark 2 Zoll hohen Sand- und Kiesschicht, mit einer Beimischung von Lehm dergestalt, daß sie zwar das Wasser bis auf die Holz-Cementlage durchläßt, aber den Einwirkungen des stärksten Windes widersteht. Der Rand des ganzen Daches war mit einem 3 Zoll hoch aufwärts gebogenen, behufs Durchlassung des Traufenwassers durchbrochenen Zinkstreifen eingefaßt.

Die nachfolgenden Experimente zur Prüfung dieses Daches in Beziehung auf Feuersicherheit wurden im Beisein
des Herrn **Brand-Directors Scabell,**
des Herrn Regierungs- und Bauraths **Oppermann,** technischen Mitgliedes des Königl. Polizei-Präsidii zu Berlin und
des Herrn Stadt-Bauraths **Gerstenberg** zu Berlin, denen sich nach Beginn der Versuche auch noch der Herr Geheime Ober-Baurath **Fleischinger** vom Königlichen Kriegsministerio beigesellte,
so wie in Gegenwart **verschiedener anderer, von dem rc. v. Lagerström dazu eingeladener Sachverständiger und Privatpersonen ausgeführt.**

1. Daß ein von Außen auf die, aus einer Kieslage bestehenden Oberfläche des Daches einwirkender Brand, auch der heftigste, völlig wirkungslos bleiben müsse, lehrte der Augenschein, weshalb hierauf abzielende Versuche nicht angestellt wurden.

2. Dagegen wurde die überstehende Traufe durch ein darunter angebrachtes und lebhaft unterhaltenes Feuer heftig angegriffen, in Folge dessen der Zinkrand innerhalb 4 Minuten zerschmolz, während welcher Zeit der flüssig werdende Holz-Cement aus der zunächst angrenzenden, zwischen der oberen und unteren Sandlage befindlichen wasserdichten Papierschicht durch die zur Durchlassung des Traufenwassers in dem Zinkrande angebrachten Löcher floß, ohne jedoch die Verbreitung des Feuers in das Innere des Daches zu begünstigen.

Die Sandschichten blieben auch nach erfolgter Zerstörung des Zinkrandes in ihrer Lage. Nachdem dies Traufenfeuer 22 Minuten lang unterhalten worden war, fand sich keine andere Beschädigung an dem Dache vor, als daß die Verschalung unterhalb, so weit sie den Flammen ausgesetzt gewesen, verkohlt, der Zinkrand völlig geschmolzen, und der Holz-Cement, womit die Papierlage getränkt war, so weit der Brand darauf hatte einwirken können, weich geworden war.

3. Demnächst wurde eine Fläche von etwa 3 Quadratfußen auf dem Dache von der obern mit Lehm gemischten Kies- und Sandlage völlig entblößt, und auf der dadurch frei gewordenen, mit Holz-Cement getränkten Papierlage ein heftiges Feuer von aufgeschichteten Holzscheiten angefacht und 12 Minuten lang unterhalten. Nachdem die Rückstände und Kohlen hinweggeräumt worden, fand sich die Papierlage großentheils unverändert, und nur an ihrer Oberfläche, da wo sie der Gluth unmittelbar ausgesetzt gewesen, verkohlt. Die untern Papierlagen waren völlig intact geblieben und nur der Holz-Cement zwischen denselben erweicht.

4. Hierauf wurde das ganze Dach von unten durch einen allgemeinen, lebhaft unterhaltenen Brand angegriffen und dieser so lange genährt, bis das Dach in Folge gänzlicher Zerstörung der Sparren, in ihrer Mitte zusammenbrach. Es war darüber ein Zeitraum von 48 Minuten verstrichen und die Hitze so groß geworden, daß in unmittelbarer Nähe des brennenden Bauwerks Niemand auszudauern vermochte. Die Dachfläche hing, ungeachtet mehrere Sparren bereits verkohlt waren, noch längere Zeit zusammen, was wohl der Zähigkeit der mit Holz-Cement getränkten Papierlage zuzuschreiben war; die ihrer Unterstützung theilweise beraubte und von unten fast ganz verkohlte Verschalung bog sich an vielen Stellen unter der Last der Sand- und Kieslagen nach unterwärts, brach aber nicht mit einem Male, sondern nur theilweise und allmählich durch, so daß der Sand und Kies an diesen Stellen in einzelnen Partieen herabrieselte und das unterhaltene Feuer theilweise dämpfte. Endlich wurde das noch immer zusammenhängende Dach niedergerissen.

Das Feuer wurde nun durch die Kiesbedeckung größtentheils erstickt, so daß zu seinem gänzlichen Erlöschen einige Eimer Wasser genügten. Die Schalung fand sich nun von unten fast ganz verkohlt, die mit Holz-Cement getränkte Papierlage dagegen völlig unverändert, das Papier in den äußersten Lagen unten und oben noch ganz weiß und die obere Kiesdecke, ungeachtet der über ¾ Stunden dauernden heftigen Gluth, kaum warm geworden.

Aus diesen Versuchen haben die unterzeichneten beiden Commissarien die Ueberzeugung gewonnen, daß Dächer, welche nach der Methode der Fabrik

„Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien"

eingedeckt sind, in Beziehung auf Feuersicherheit den Ziegel-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Da der Natur der Sache nach das Fabrikat selbst nicht mit einem Fabrik-Stempel versehen werden kann, so müssen die mit dergleichen Dächern zu versehenden Gebäude mit einem die Firma:

„Holz-Cement-Dach von Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer zu Hirschberg in Schlesien"

enthaltenden Etiquet bezeichnet werden. g. w. o.

(gez.) **Richter,** Regier.- und Polizei-Depart.-Rath. (gez.) **Horn,** Regier.- und Land-Bau-Rath

Dem vorstehenden Gutachten schließt sich an

(gez.) **Oppermann,** Regierungs- und Bau-Rath. (gez.) **Scabell, Brand-Director.**
Berlin, den 4. Januar 1862. 7. Januar 1862,
(gez.) **Gerstenberg,** Stadt-Bau-Rath. 11. Januar 1862.

Mit dem Inhalte des vorstehenden Protocolls gleichfalls einverstanden
(gez.) **Fleischinger,** Geheimer Ober-Bau-Rath rc. 12. Januar 1862.

Mit dem Original gleichlautend (L. S.) **Pfahl,** Regier.-Secretär und Kanzlei-Inspector.

Die Holz-Cement-Bedachungen, von dem Erfinder des Holz-Cements Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien

ins Leben gerufen, haben seit bereits 20 Jahren bei Hohen Königlichen **Behörden,** als auch bei dem verehrten bauenden **Publikum** gerechte **Anerkennung** gefunden, ihre **Feuersicherheit** ist geprüft und sind sie von den Königl. **Hohen Regierungen** zu **Breslau** gemäß Bekanntmachung des Königlichen Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn **Freiherrn v. Schleinitz** vom **28. Mai 1861** (cfr. Amtsblatt der Königlichen Regierungen zu **Breslau** vom 14. Juni 1861 — Stück 24, — zu **Oppeln** vom 13. Juni 1861 — Stück 25, — zu **Liegnitz** vom 15. Juni 1861 — Stück 24 —) und gemäß Bekanntmachung der **Königlichen Regierung** zu **Potsdam** und des **Königlichen Polizei-Präsidiums** zu **Berlin** (cfr. Amtsblatt der Königl. Regierung zu **Potsdam** und der Stadt **Berlin** vom **24. Januar 1862** — Stück 4) zur ersten **Haupt-Classe** der **harten Bedachung** eingeschätzt worden.

Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringend, erlaube ich mir, im Interesse des Publikums und namentlich der Herren **Bau-Unternehmer,** ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß zur **Sicherung meines Fabrikats** jedes aus meiner **Fabrik** gehende **Gebind Holz-Cement** mit einer **Etiquette:**

„Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung",

versehen ist, und daß jedem der Herren **Eigenthümer** eines mit Haeusler'schem Holz-Cement-Dache versehenen Gebäudes ein **Schild** mit **Heraldischem Adler** und obiger **Umschrift** zur Anbringung an demselben **zugestellt** wird. Das Publikum ist zu wiederholten Malen dadurch getäuscht worden, daß fremde **Surrogate** unter gleichen oder ähnlichen Namen von Deckern verwendet und als mein eigenes echtes **Fabrikat** ausgegeben werden, wodurch den Herren Bau-Unternehmern erhebliche Nachtheile erwachsen.

Das echte Fabrikat: **„Holz-Cement"** von **Carl Samuel Haeusler** in **Hirschberg i. Schl.** ist stets aus meiner Fabrik in **Hirschberg** zu beziehen. Ich empfehle mein echtes Fabrikat auch zu eigener Ausführung solcher Bedachungen nach Anweisung oder durch Accord-Uebernahme der unterzeichneten Geschäfts-Firma und bitte wiederholt, auf obige Bezeichnung der Gebinde (Etiquette) besonders achten zu wollen.

Der Kostenpunkt stellt sich bei nicht zu großer Entfernung auf 2 Sgr. pro Q.-Fuß für Material und Arbeitslohn.

Für **Berlin** und Umgegend übernimmt Herr Maurermeister **C. Rabitz, Invalidenstraße No. 66 G,** für **Frankfurt a. d. O.** und Umgegend Herr **F. A. Hennig** in **Guben,** für **Breslau** und Umgegend Herr **Leopold von Lagerström,** Bahnhofsstraße No. 10 die Ausführung wasserdichter, feuersicher und an Ausdauer unübertroffener **C. S. Haeusler**'schen **Holz-Cement-Dächer;** Broschüren nebst Zeichnungen behufs Anleitung zur Ausführung dieser Dächer, so wie von Behörden und Technikern auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung ertheilter Empfehlungen werden gratis verabfolgt. Unter diesen Empfehlungen befindet sich auch eine Verfügung des Königlichen Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien, welche in dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu **Breslau,** Stück 24 de 1861, enthalten ist, wodurch die **Haeusler**'schen **Holz-Cement-Dächer** zur ersten Hauptclasse der harten Bedachung classificirt worden sind

Verw. Kaufmann Mathilde Haeusler,
Inhaberin der Geschäfts-Firma
Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer.

Hirschberg in **Schlesien.**

Die neuesten
Photographie-Albums
empfingen und empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen
Gebr. Vonbergen, Langgasse 43. [5335]

In der Nähe von Danzig ist auf einem Gute eine Brennerei zu verpachten, welche täglich zwei Mal 60 Schffl. Kartoffeln verarbeiten kann. Das Gut liefert dazu 8 bis 10,000 Schffl. Kartoffeln, außerdem sind in der Nähe mehrere tausend Scheffel zu kaufen. Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung sub 1420.

Circus gymnasticus.
Auf vielseitiges Verlangen finden bis Ende dieser Woche noch täglich 2 Vorstellungen der Maroccaner, Araber, Nordamerikaner, Engländer und Holländer statt.
Erste Vorstellung 4½ Uhr, zweite Vorstellung 8 Uhr.
L. Soißmann,
[5902] academischer Künstler aus Amsterdam.

Frischen Himbeer-Syrup,
dto. Kirsch-Syrup,
Himbeer-Kirsch-Saft, Preißelbeer-Saft,
Champagner aus reinem Traubenwein, **Carl Samuel Haeusler,** erster Champagner-Fabrikant in Schlesien,
Grünberger Weine, weiß und roth,
gute ausländische Weine,
Himbeer- und Kirschwein,
Gesundheits-Apfelwein zur Kur aus vorzüglichen ausgesuchten Aepfeln bereitet,
Aepfelwein süß und herb,
Farbweine,
Rums in verschiedenen Qualitäten und Preisen,
Brennspiritus, Politurspiritus,
Branntweine in allen Sorten,
geschälte gebackene Aepfel ohne Kernhaus als gesundes Compot,
Roßhaargras zum Polstern, auch Riesengebirgs-Gras genannt, ist gesund und wird nicht feucht,

Holz-Cement zu flachen Dachungen empfiehlt der Erfinder dem geehrten Publikum ergebenst.

Verw. Kaufmann **Mathilde Haeusler,**
Geschäfts-Inhaberin der Firma:
Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer vor dem Burgthore in Hirschberg i. Schl.

Asphaltröhren zu Gas- u. Wasserleitungen
in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, welche sich durch große Leichtigkeit, Stärke und Unoxydirbarkeit vor allen sonstigen Röhren aus anderem Material dargestellt, vortheilhaft auszeichnen, empfiehlt zu billigen Preisen die
Asphaltröhren-Fabrik von
E. A. Lindenberg.
Auch übernimmt sie auf Verlangen das Verlegen dieser Röhren.
Prospecte über die Verwendung, Beschaffenheit und Prüfungen der Röhren auf Druck, Dichtigkeit und Unzerbrechlichkeit werden gratis verabfolgt im
[5832] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Englische Asphaltplatten
zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß.
[5767] **E. A. Lindenberg.**

Feuersichere asphaltirte Dachpappen
bester Qualität in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die
Dachpappen-Fabrik von
E. A. Lindenberg
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im
[5833] **Comptoir, Jopengasse No. 66.**

Avis!
Ein Arzt, der **mit ländlichen Publikum gut umzugehen versteht,** in welchem Falle ihm eine gute Praxis gesichert ist, wird allgemein gewünscht im Marktflecken Lasdehnen Kr. Pillkallen.
Zu bemerken ist, daß der hiesige Ort über 1000 Seelen zählt, 1½ Meile von der russischen und polnische Grenze liegt, und von den Städten Pillkallen 3, Schirwindt 4, Ragnit 5 und Tilsit 6 Meilen entfernt ist.
Eine Apotheke ist im Orte vorhanden.
Das Central-Agentur-Bureau.
[6358] **Milkau.**

Für Reisende, Gutsbesitzer und Militairs
empfehlen wir einfache und doppelte Fernröhre; dieselben sind durch ihre Bequemlichkeit im Handhaben als auch durch ihre Schärfe und Vergrößerung mit Recht als etwas Gutes und angenehmes zu empfehlen. Die Preise sind 3 u. 5 Thlr. Ferner empfehlen wir Lorgnetten für Damen und Herren. **Conservations-Brillen** mit den besten Gläsern in Gold-, Silber- und Stahlfassungen.
Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin,
im Hôtel zum Preußischen Hofe am Langenmarkt, dem Englischen Hause gegenüber. [6467]

Aus dem Kabinet Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Christian zu Dänemark.

Se. königliche Hoheit der Prinz Christian zu Dänemark hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen mitzutheilen, **mit welcher Freude Hochderselbe die heilbringende Wirkung Ihres Bieres beobachtet hat,** sowohl bei mehreren Mitgliedern Seiner hohen Familie, wie bei mehreren Bekannten.

Auf Befehl: **L. Castenschiold,** Adjutant.

An den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff,
Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin.*)

*) Um Verwechslung mit einer von Speculanten, in der Wilhelmsstraße 1 in Berlin, errichteten gleichnamigen Fabrik von sogenanntem Malzextrakt zu verhüten, mach n wir das Pub ikum darauf aufmerksam, bei bri fl:chen Bestellungen der Adresse: „Johann Hoff in Berlin" stets das Prädikat: **„Hoflieferant"** und den Vermerk: **„Neue"** Wilhelmsstraße 1 hinzuzufügen. [6468]

Geschäfts-Anzeige

für die Herren Apotheker und Kaufleute!

Der enorme Absatz meiner rühmlichst bewähcten, bekanntlich von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen und amtlich geprüften, gesundheitsbefördernden Präparate:

Hoff'scher Malz-Extract, Hoff'sches Kraft-Brustmalz und Hoff'sches aromatisches Bädermalz

und die täglich sich mehrenden Aufträge nach allen Richtungen Europas machen es wünschenswerth, daß zur Ersparung von Z.it und Frachtsp.sen im Interesse der resp. Consumenten nach Bedürfniß auswärtige Niederlagen errichtet werden.

Um daher den zahlreichen, von jener Seite noch ortwährend an mich gerichteten Aufforderungen überall zu genügen, diene zur g fälligen Beachtung, daß ich auch ferner ber:it bin, an Orten, wo noch keine Niederlagen sich befinden, soliden Häusern den Verkauf meiner oben genannten Präparate zu übergeben. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen auf frankirte schriftliche Anfragen.

Johann Hoff, Königlicher Hoflieferant, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

NB. Da bekanntlich seit einiger Zeit in der Wilhelmsstraße 1 hierselbst unter **gleichnamiger** Firma eine Fabrik von sogenanntem Malz-Extract rc. existirt, deren Träger mit mir weder in verwandtschaftlicher noch geschäftlicher Beziehung steht, sondern lediglich von einigen Speculanten errichtet wurde, um auf solche Weise unter erborgtem Ruf Absatz ihrer Waare zu erzielen, so bitte ich, um Irrungen bei Bestellungen und Geldsendungen zu vermeiden, meiner Adresse stets den Vermerk: **„Hof-Lieferant"** und **Neue** Wilhelmsstraße 1 beizufügen. [646]

Die



Berlin, London



und

New-York Express

in genauem wechselseitigen Verkehr mit den übrigen Expreß-Beförderungs-Gesellschaften: in **London, Southampton, Hull,** den übrigen Expreß-Compagnien in **Leith, Glasgow, Grangemouth, Westhartlepool, Grimsby, Drontheim, Bergen, Gothenburg, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Havre, Bordeaux,** the United States Co., **California-Expreß, New-York, Havanna** und **Panama-Expreß** und vermittelst Anschluß derselben an Europa und nach ganz **Großbritannien, Nord-** und **Süd-Amerika, Ost-** und **West-Indien, Asien, Afrika, Australien, Spanien** und **Portugal** rc. offerirt hiermit den wohllöblichen Kaufleuten: als: Banquiers, Ex- und Importeuren, Fabrikanten und dem Publikum hier und auswärts ihre ergebenen Dienste zur Beförderung von

Contanten, Werth-Packeten, Probesendungen, Effekten, Passagier-Gütern, Gütern rc.

laut seit dem 1. April d. J. festgesetzten, contrahirten und bedeutend ermäßigten Tarifsätzen.

Indem ich mich noch auf nachstehende achtbare Häuser beziehe, sind dieselben gleichzeitig geneigt, Gelder und Aufträge für mich in Empfang zu nehmen.

Se. Excellenz Herr Minister **N. B. Judd** in Berlin,
Herrn Vereinigten-Staaten Consul **J. H. Anderson** in Hamburg,
" " " " **H. Börnstein** in Bremen,
Herren **Pickford & Co.** in London,
" **Schulz & Ruckgaber** in New-York,
" **Hiller & Co.** in New-York,
" **J. Stellwagen & Krätzer** in Buffalo,
" **Virgho, Ruhling & Co.** in Chicago,
" **Darling & Scheffer** in Stillwater, Min.,
Second **Ward Bank** in Milwaukie.

Berlin. **C. E. Voigt.**

Bezugnehmend auf obige Annonce bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich Herrn **Herrmann Müller in Danzig** zu meinem Generalagenten für Westpreußen und Bromberg ernannt und demselben die Vollmacht ertheilt habe, für mich und die anschließenden ausländischen Expreß-Gesellschaften

Contanten, Probe- und Gütersendungen

zur Weiterbeförderung an mich in Empfang nehmen zu können.

Berlin, im August 1862. **C. E. Voigt.**

Im Anschluß an die obigen Anzeigen empfehle ich den geehrten Herren Kaufleuten und dem gesammten Publikum die mir übertragene General-Agentur der Berlin, London, New-York Expreß und bitte das mir als Spediteur bisher geschenkte Vertrauen auch auf dieses Unternehmen ausdehnen zu wollen.

Die Gesellschaft befördert gemäß der Verträge mit den in der ersten dieser Annonce genannten Compagnien, welche seit 10 bis 40 Jahren mit den besten Erfolgen arbeiten, von den betreffenden Staatsregi rungen concessionirt sind und durch Hinterlegung bedeutender Sicherheiten die größtmöglichste Garantie bieten, Contanten und Packete jeder Art nach circa 2700 überseeischen Plätzen zu **festen** Tarifsätzen und mit **Brieftransportmitteln.** In England, Amerika und andern überseeischen Ländern besitzen jene Expreß-Gesellschaften die Postcontracte und müssen daher auch von den deutschen Postanstalten benutzt werden.

Die Tarifsätze der Post sind dabei gegen die der Berlin, London, und New-York Expreß bedeutend höher. So z. B. beträgt

das Postporto für ein Packet bis 4 ℔, von Danzig nach London 44½ Sgr.; die Expreß-Gesellschaft berechnet dagegen nur 26 Sgr.

" " " bis 4 ℔, von Danzig nach Hull, 58½ Sgr.; die Expreß-Gesellschaft berechnet dagegen nur 36 Sgr. u. s. w.

Versicherung gegen Seegefahr ist in den Tarifsätzen der Expreß-Beförderungs-Gesellschaft inbegriffen, so lange der declarirte Werth nicht 10 Sgr. pro ℔ übersteigt; bei höher angegebenem Werthe wird die Prämie extra mit 1, 1½—2%, je nach der Jahreszeit, berechnet.

Prospecte, Tarife und jede nähere Auskunft des Berlin, London und New-York Expreß werden in meinem bisherigen Comptoir, **Lastadie 25** und Langgasse 43, durch die Herren **Gebrüder Vonbergen** bereitwilligst ertheilt.

Danzig, im August 1862.

[6416] **Herrmann Müller.**

Die heute Morgen 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Antonie,** geb **Reeffing,** von einem gesunden Mädchen, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Gr. Werder bei Dt. Eylau, den 22. August 1862.

R. Richter,
[6502] Lieut. und Rittergutsbesitzer.

Als Verlobte empfehlen sich:
Henriette Ruben
Alexander Alter.
Stolp und Danzig, 22. August 1862.

Geaichte **Decimalwaagen** von 1 bis 15 Centner Tragkraft, sauber gearbeitet empfiehlt billigst unter 1-jähriger Garantie

Rud. Mischke, Langgasse No 5. [6298]

Neues Schützenhaus.

Heute Sonnabend, den 23. August,
Letzte Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen

Italienischen Sommerabend-Festes.

Großes

Garten-Concert

mit Streich-Instrumenten, ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Winter.**—Zum Schluß der 2. Abtheilung

Germania,

Potpourri über deutsche Lieder von Winter.
Mit einbrechender Dunkelheit brillante Erleuchtung des ganzen Gartens durch eine große

electrische Sonne.

Anfang des Concerts 6 Uhr. Ende desselben und der Beleuchtung 11 Uhr. Billets à Stück 3 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grenzenberg, Langenmarkt, in den Cigarrenhandlungen der Herren Meyer, Langgasse und Drewitz, Kohlenmarkt No. 2, und bei Herrn Optikus Müller, Jopengasse No. 40, zu haben. Entrée an der Kasse 5 Sgr., Kinder die Hälfte.

☞ **Bei eintretendem Regenwetter findet das ganze Arrangement Dienstag, den 26. statt und die gekauften Billets bleiben gültig.**

[6497] **C. A. Schröder,** Chemiker aus Berlin.

Exhibition Building,
11ten JULI 1862.

Herrn Carl Samuel Haeusler

Hirschberg.

Es gereicht mir zu besonderem Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihnen in der heute erfolgten Preisvertheilung

EINE EHRENHAFTE ERWÄHNUNG

zuerkannt worden ist.

Weitere Datails vorbehaltend, zeichne ich

hochachtungsvoll,
C. TRÜBNER.

Cat. No. 1347.

Exhibition Building,
11ten JULI 1862.

Herrn Carl Samuel Haeusler

Hirschberg.

Es gereicht mir zu ganz besonderem Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihnen in der heute erfolgten Preisvertheilung

EINE MEDAILLE

zuerkannt worden ist.

Weitere Details vorbehaltend, zeichne ich

hochachtungsvoll,
C. TRÜBNER.

Cat. No. 1085.

Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.

Diejeniger Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen die Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reell und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.

Das Central-Agentur-Bureau.

Milkau. [6358]

Angekommene Fremde am 22. August.

Englisches Haus: Gutsbes. Cathel a. Wolla, Müller a. Mirnau, Pickering a. Miggau. Kaufl. Lewinsohn a. Strzelno u. Löwy a. Warschau. Mühlenbes. Zinck n. Tochter a. Pr Stargardt. Frau Gutsbes. Kamotzka n. Tochter a. Polen.
Hôtel de Berlin: Freiherr v. Falkenhagen a. Frankfurt a. O. Kaufl. Wolfradt u. Fiedler a. Berlin, Stellbaum a. Bromberg, Wedinger a. Barmen, Lüdtke a. Düren.
Hôtel de Thorn: Gutsbes. H. Hirschfeld u. Landwirth E. A. Hirschfeld a. Gr. Nordsen in Holstein. Kreisrichter Jobst a. Schubin. Ger.-Refer. Neumann a. Bromberg. Bauführer Kögel a. Berlin. Kaufl. Mertens a. Aachen, Lebenthal a. Leipzig. Frau Leidich a. Dirschau.
Walters Hôtel: Post-Director Bandtke a. Halle a. S. Rittergutsbes. v. Bernuth a. Platenrode. Rentier Zilius a. Pamerau. Kaufl. Löwinsohn n. Gem. a. Elbing, Mentz a. Nordhausen, Rudorff a. Mainz.
Schmelzers Hôtel: Lievl. Edelm. v. d. Osten n. Fam. a. Mitau. Rittergutsbes. Schrader a. Lassen, Ramm n. Fam a. Falmierowo. Gutsbes. Hütschmann n. Gem. a. Gr. Falkenau, Braumann a. Culm. Kreis-Thier-Arzt Seydeh n. Gem. a. Thorn. Rentier Walzer a. Schoerpe. Hof-Zimmermstr. Pardow n. Gem. a. Berlin. Schiffs-Mäkler Pelissier a. Toulon. Gen.-Agent Ahrensdorf a. Elbing. Kaufl. Brahl a. Oolenkirchen, Vitz a. Rendsburg, Jordan n. Fam. a. Königsberg, Fleischer n. Gem. a. Bromberg, Flatow a. Thorn. Bernhardt n. Sohn a. Nakel, Müller n. Fam. a. Stolpe, Traume, Hoffert, Zeibig u. Rudloff a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Einbeck n. Fam. a. Berlin.
Bujack's Hôtel: Rittergutsbes. v. Zublaki n. Sohn a Tanowo. Rentier Kiel n. Gem. a. Brandenburg. Kfm. Frank a. Berlin.
Deutsches Haus: Arzt Janecke a. Lippecken. Kreisrichter Bahlmann a. Carlsruhe, Steinhaus a. Friesland. Musikus Ambrosius, Schütz u. Artist Rogers a. Berlin, Artist Kose a Glasgow, Hewett a. London. Schauspieler Schultze a. Berlin. Gutsbes. Jarke a. Polixen.
Hôtel de Stolp: Kaufm. Löwenberg u. Kupferschmiedemstr. Schmalz a. Lauenburg. Bronceur Gehrmann u. Techniker Fastenberg a. Berlin.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.